

Hofmann von Hofmannswaldau, Christian: An Floretten (1695)

- 1 Dein augen-plitz preiß-würdigste Florette/
- 2 Hat auch mein hertz durch stille glut gerührt.
- 3 Ich fühle schon die schwere liebes-kette/
- 4 Die deine pracht um meine glieder führt.
- 5 Dein wesen hat gesiegt/
- 6 Ich aber bin gefangen/
- 7 Und trage doch verlangen
- 8 Nach dem/ was mich und meine lust bekriegt.

- 9 Verzeihe nur/ du tugend-volle seele/
- 10 Daß sich mein hertz dir so vor augen stellt/
- 11 Und daß ich nicht nach meiner art verhöle/
- 12 Was meine brust sonst gar verborgen hält;
- 13 Das leiden ist zugroß/
- 14 Warum ich mich betrübe:
- 15 Drum reiße durch deine liebe
- 16 Mir meine last und fässel loß.

- 17 Ich weiß es zwar; Du wirst mir widersprechen/
- 18 Und sagen: Ach! es ist nur schatten-spiel.
- 19 Wer sich die welt mit worten läst bestechen/
- 20 Der fällt/ wenn er am besten steigen will.
- 21 Ach! aber meine pein
- 22 Ist anders weit beschaffen/
- 23 Als mancher liebes-affen/
- 24 Die voller list und complimente seyn.

- 25 Mein liebes-feur besteht nicht in dem munde/
- 26 Die falschheit ist mein ärgster seelen-feind.
- 27 Ich liebe dich aus meines hertzens grunde/
- 28 Diß ist genug. Bistu nun wieder freund/
- 29 So solstu eher sehn
- 30 Das leben mich verdammen/

- 31 Als meine liebes-flammen
32 Vor mattigkeit und ohnmacht untergehn.

(Textopus: An Floretten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20519>)